

EINE KORYPHÄE IN DER REGELKUNDE

Der Erklärer

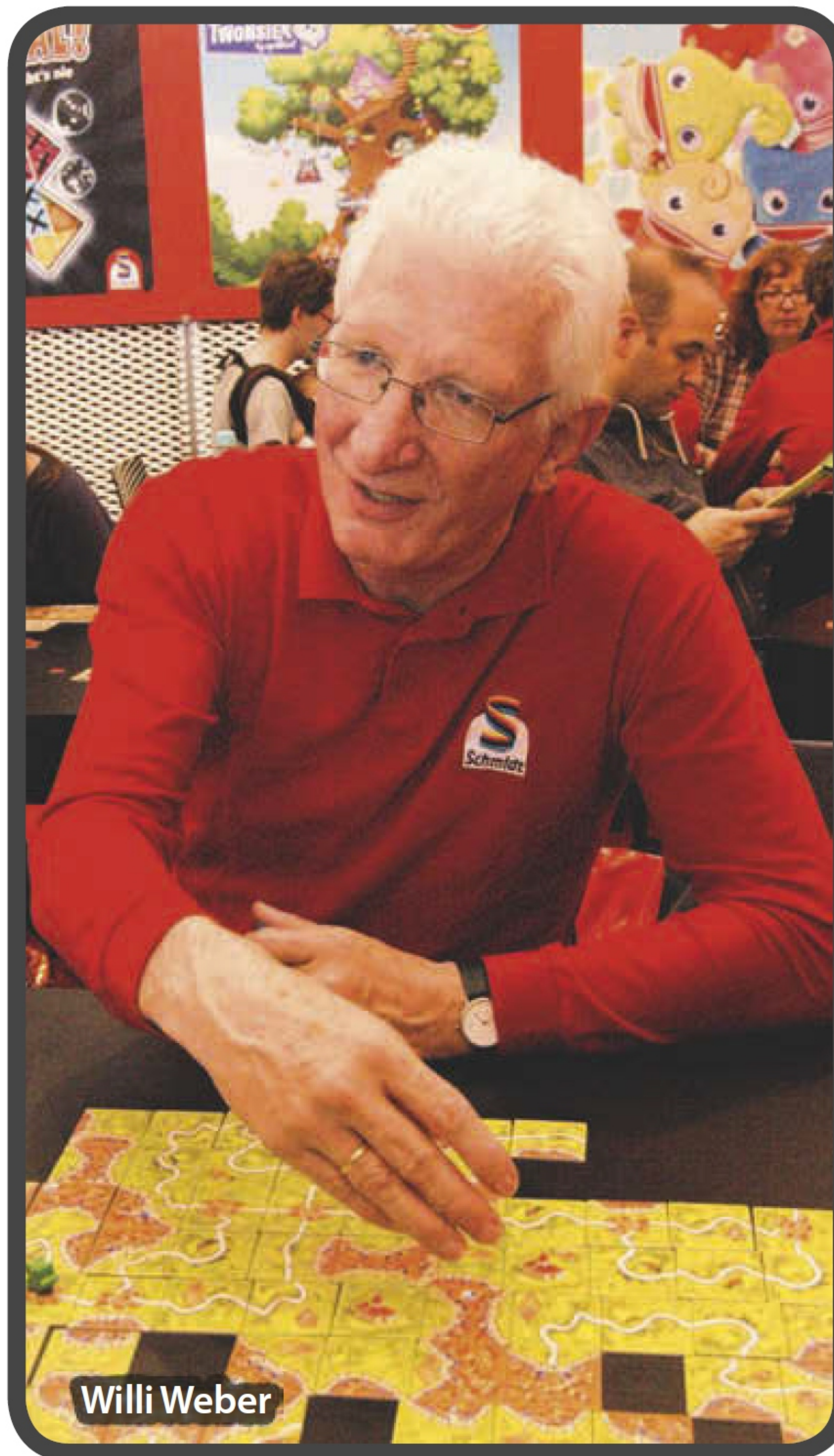
Willi Weber ist eine Institution.

Seit 1998 erklärt er in Essen den Besuchern, wie Spiele funktionieren. Was ihn aus der Schar der Erklärbären herausragen lässt? Er führt extrem verständlich in Spiele ein. Und er ist mit seinem scheinbar kompendialen Wissen über Regeldetails eine Koryphäe, selbst für seine Kollegen. Aber das größte Kompliment ist wohl dieses: Messe-Kenner versuchen, ihn als Erklärer an ihren Tisch zu lotsen.

Seine Regelsicherheit ist erstaunlich, denn Weber muss nicht nur wissen, wie ein, zwei oder drei Spiele funktionieren. Weber erklärt am Stand von Schmidt Spiele. Die stellen nicht nur ihre eigenen Titel vor, sondern auch die ihrer Partner: Drei Magier und Hans im Glück. Er beherrscht jedes Jahr also zehn plus x Regeln. „Eben habe ich eine Partie **DYNASTIES** erklärt, danach **NOCH MAL!**“ Genau diese Vielfalt mag der 57-Jährige.

„Ich hatte schon immer Spaß, Menschen für irgendwas zu begeistern.“ Sein erstes Spiel als Messe-Erklärer war **ELFENLAND**. Wann er zu Schmidt wechselte, weiß er nicht mehr. Mit seinen weißen Haaren ist er dort jedenfalls eine schillernde Erscheinung unter den Erklärern, die meist Studenten sind. Allein vom Phänotyp ist er der Grandseigneur am Stand.

Die Messe beginnt für Weber am Mittwoch. „Wir schauen, dass der Stand in Ordnung ist, und pöppeln die Spiele aus.“ Am Abend vor Messebeginn versucht er, möglichst viele Titel anzuspielen. Wenn offene Fragen auftauchen, kann er sie noch im Vorfeld klären. Die Messetage beginnen dann meist um 9 Uhr und enden zehn Stunden später.



Willi Weber

„Ich bin begeisterter Spieler“, erzählt er. „Aber ich war nie ein guter Spieler“, schiebt er hinterher. Statt eine Taktik zu verfolgen, schwanke er wie ein Betrunkener zwischen den Optionen hin und her. Als Erklärer ist er anders. Da hat er immer einen roten Faden, wenn er die Besucher jeden Tag in unzähligen Partien unterweist, die Stimme gestählt mit Salbei. „Für abends nehme ich immer ein Spiel mit. Ich bin der, der sagt: Komm, eins spielen wir noch.“ Dann packt ihn das Messiefieber, dann spürt der Spieler Willi Weber den unbedingten

Wunsch, möglichst viele Spiele auszuprobieren.

August 2017

DAS KRIBBELN BEGINNT | „Die Vorfreude ist schon da“, gibt Willi Weber zu, auch wenn es noch gut zwei Monate bis zur Messe sind. Vom Schmidt-Programm kennt er bislang wenig, einen Prototypen hat er schon gespielt. „Drei bis vier Wochen vorher werden die Regeln verschickt“, erzählt er. Und auch sonst stresst er sich nicht mit Messenvorbereitungen. „Ich wälze keine Neuheitenlisten.“ Spiele, die er im Vorfeld kennengelernt hat, kauft er, wenn er von ihnen begeistert ist. „Nur die Spiele von Friedemann Friese, die kaufe ich immer blind.“ **(ab)**